



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN



Nachhaltigkeitsbüro
der Universität zu Köln

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

**Deep Science for our
Sustainable Future**



Inhalt

Vorbemerkung	2
1. Strategie	3
2. Verankerung von Nachhaltigkeit	5
2.1 Forschung	5
2.2 Lehre und Studium	7
2.3 Engagement und Transfer.....	9
2.4 Organisation und Betrieb der Universität.....	10
3. Übergreifende Maßnahmen zur Verknüpfung mit der Gesamtstrategie der Universität ..	11
4. Schlussbemerkung.....	13
Impressum	14

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Dimensionen der Nachhaltigkeit	2
Abbildung 2: Kernprofilbereiche der Forschung in Bezug zu den SDG.....	5
Abbildung 3: Governance für Nachhaltigkeit an der Universität zu Köln.....	11
Tabelle 1: Handlungsfelder und Ziele: Die Verankerung von Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Studium, Engagement und Transfer sowie Organisation und Betrieb	4

Vorbemerkung

Nachhaltigkeit im ökologischen und sozialen Sinne ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart. Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Umweltverschmutzung, Ernährungsunsicherheit und Ressourcenverknappung bedrohen das Wohlergehen von Gemeinschaften auf der ganzen Welt und verstärken soziale Ungleichheiten. Nachhaltigkeit ist daher ein herausragendes Querschnittsthema, das unsere künftigen Forschungs-, Bildungs- und Innovationsaktivitäten in besonderem Maße prägen wird.

Wir erkennen die Belastungsgrenzen unseres Planeten an, welche bereits in vielen Dimensionen überschritten sind. Auch durch Beiträge der Forschung an der Universität zu Köln (UzK) besteht längst Einigkeit, dass nur durch eine **nachhaltige Entwicklung** das Erreichen von unumkehrbaren Kipppunkten z.B. im Klimasystem vermieden werden kann. Nur wenn wir die **ökologischen, ökonomischen, rechtlichen und sozialen** Folgen unseres Handelns ganzheitlich betrachten und für eine ökologische Transformation sinnvolle regulatorische Rahmenbedingungen schaffen, können wir den Bedürfnissen der jetzigen Generation dienen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken.

Der Stellenwert des Themas „Klimawandel und -folgen“ ist von herausragender, übergreifender Bedeutung in allen Handlungsfeldern der UzK. Zugleich soll die Nachhaltigkeitsstrategie den Diskurs nicht auf Treibhausgasemissionen reduzieren, sondern ein umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit in vielen Dimensionen und Themenfeldern (Ökologie, Ökonomie und Soziales) entsprechend der Vielfalt an Disziplinen und Fakultäten der UzK zugrunde legen (Abbildung 1). Die Nachhaltigkeitsdefinition und die **Ziele Nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen** dienen hierbei u.a. als Orientierungsrahmen. Nachhaltig ist demnach eine Entwicklung, die den Bedarf der Gegenwart erfüllt, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen, ihre jeweiligen Bedarfe zu erfüllen, einzuschränken.

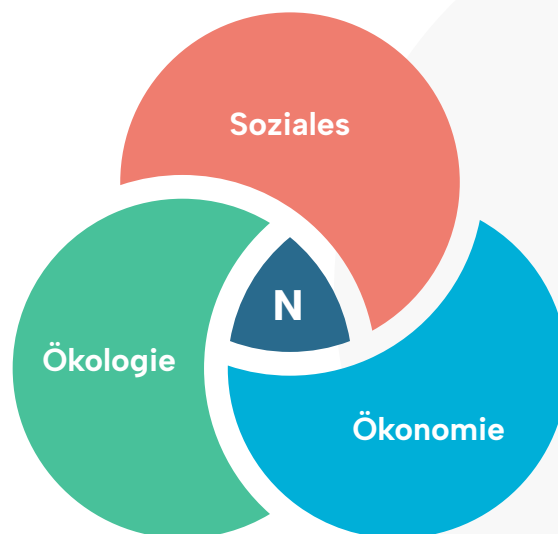


Abbildung 1: Dimensionen der Nachhaltigkeit

1. Strategie

Herausforderungen wie der Klimawandel, Umweltverschmutzung, Erschöpfung der Ressourcen, Ernährungsunsicherheit, Bedrohung der biologischen Vielfalt und sozialer Ungleichheit erfordern den **Übergang zu einer nachhaltigeren Lebensweise**. Als Universität zu Köln möchten wir diese Herausforderung adressieren und zu Lösungen beitragen. **Daher verankern wir ein konsequentes Engagement für Nachhaltigkeit** im Sinne eines „Whole Institution Approach“ in unseren zentralen Leistungsdimensionen Forschung, Lehre, Transfer und auch in Organisation und dem Betrieb auf dem Campus. Entsprechende Ziele mit spezifischen und **übergreifenden Maßnahmen** werden hiermit erstmals in einer universitätsweiten Nachhaltigkeitsstrategie zusammengefasst (Tabelle 1).

Deep Science for our Sustainable Future verbindet die vielfältigen Forschungsaktivitäten an der UzK. Der Begriff „Deep“ soll hier sowohl die transdisziplinäre Breite, einschließlich historischer, kultureller und ethischer Aspekte der Nachhaltigkeit, als auch einen mehrschichtigen Ansatz z.B. unter Verwendung vielfältiger Methoden und Daten und modernster Techniken wie Künstlicher Intelligenz und digital transformativer Prozesse bis hin zur Virtuellen Realität symbolisieren. Das Querschnittsthema Nachhaltigkeit spricht dabei sämtliche Forschungsfelder der UzK an, Natur-, Lebens-, Geistes- und Humanwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften gleichermaßen. Mit dem Bezug zu „unserer“ nachhaltigen Zukunft wird der inklusive Charakter der Forschung und die gesellschaftliche Relevanz aller Aktivitäten an der UzK sowohl am Standort, im Rheinland gemeinsam mit zahlreichen lokalen Partnerinstitutionen bis hin zu einer globalen Vernetzung betont.

Tabelle 1: Handlungsfelder und Ziele: Die Verankerung von Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Studium, Engagement und Transfer sowie Organisation und Betrieb

Handlungsfelder	Forschung	Lehre und Studium	Engagement und Transfer	Organisation und Betrieb
Ziele (Erfolgsindikatoren)	Forschung in den Handlungsfeldern der United Nations Sustainable Development Goals (SDG) ausbauen und Schwerpunkte setzen	Wissen und Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern der SDG ermöglichen und fördern	Engagement in den Handlungsfeldern der SDG fördern und in die Gesellschaft tragen	Treibhausgasemissionen der Universität erfassen und reduzieren und den Campusbetrieb im Sinne der SDG nachhaltiger gestalten
spezifische Maßnahmen	Exzellente Forschende und Forschung zu den Themen der SDG werden gefördert. (Publikationen)	Die UzK entwickelt und implementiert zusätzliche curriculare und extracurriculare Angebote zu Themenfeldern der SDG. (Lehr-Lernangebote, Abschlussarbeiten)	In den Themenfeldern der SDG sind Kooperationen mit der außerwissenschaftlichen Praxis sichtbar. (Projekte)	Der Verbrauch fossiler Brennstoffe wird stetig und signifikant reduziert mit dem Ziel klimaneutral zu wirtschaften. (Emissionen)
	Positionierung UzK-interner Themenschwerpunkte (Cluster, KPA, EUniWell) mit SDG-Bezug	Profilierung des Studien- und des Lehr-Lernangebots der UzK inkl. der Entwicklung und Einrichtung neuer Studiengänge mit thematischem Bezug zu Nachhaltigkeit im Sinne der SDG	Förderung von Innovationen und Start-ups mit Nachhaltigkeitsbezug	Einführung des nachhaltigen Energie- und Klimaschutzmanagements (Energieeffizienz, Ausbau Photovoltaik, Fassadenbegrünung, u.a.)
	Etablierung transdisziplinärer Interaktions-Plattformen unter Beteiligung aller Fakultäten	Verankerung von Themen der Nachhaltigkeit in berufsausbildenden Studiengängen (Lehramt, Medizin, Jura)	Expertenvermittlung und Politikberatung mit Nachhaltigkeitsbezug	Implementierung von raum-effizientem Arbeiten
übergreifende Maßnahmen	Aufbau eines Zentrums mit neuen, interdisziplinären Forschungsansätzen zu Nachhaltigkeitsthemen	Entwicklung und Einrichtung eines innovativen, interdisziplinären, profilierten Studien- und Lehr-Lernangebotes mit thematischem Bezug zu Nachhaltigkeit im Sinne der SDG (hervorgehend aus den Forschungen des Zentrums)	Schaffung weiterer offener Formate (wie Citizen Science) mit Bezug zu Nachhaltigkeit	Zusammenstellung und Umsetzung einer „Roadmap Nachhaltiger Campusbetrieb“
	Aktive Vernetzung der Akteur*innen, Kompetenzaufbau und Unterstützung von Engagement durch Verbundstrukturen sowie intern Einbindung der Studierenden, Wissenschaftler*innen und Beschäftigten in Technik und Verwaltung			
	Prämierung und verstärkte Kommunikation von Leistungen zur Verankerung von Nachhaltigkeit, durch einen Universitätspreis Nachhaltigkeit, Web und Social Media, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Events			
	Supportstrukturen und Governance-Mechanismen in Form von neuen Zuständigkeiten: Prorektor für Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsrat und Nachhaltigkeitsbüro sowie im Verbund, – insb. Nachwuchsförderung durch Humboldt [®] (Stipendien, Ringvorlesungen, Summer Schools) und EUniWell (Mobilität, Seed-Funding)			
Aufbau des Nachhaltigkeitsreportings inkl. Qualitätssicherung, für den Bereich des Lehrens und Lernens das Managementsystem Q ³ UzK, und Evaluation, u.a. durch die Teilnahme an Rankings (u.a. THE-Impact) sowie regelmäßiger Nachhaltigkeitsbericht inkl. Quantifizierung der Treibhausgasemissionen und Energiebilanz				

2. Verankerung von Nachhaltigkeit

2.1 Forschung

Unserem Leitbild folgend soll exzellente Forschung Beiträge zu einer nachhaltigen Lebensweise leisten.

Die Forschung in unseren Kernprofilbereichen befasst sich mit einer Vielzahl von Herausforderungen, die in den UN-Sustainable Developments Goals (SDGs) genannt werden, z. B. Gesundheit und Wohlbefinden, Klimaschutz, Frieden und Gerechtigkeit, Innovation und im Rahmen von Forschungsverbänden und Institution (Abbildung 2). Aus neuen Initiativen und Verbänden mit Nachhaltigkeitsbezug entwickeln sich weitere vornehmlich transdisziplinäre Schwerpunkte exzellenter Forschung (z.B. in den Bereichen *Sustainable Living* und *Language and Education*). Darüber hinaus wurden und werden vielfältige individuell geförderte Projekte mit Bezügen zu nahezu allen der 17 SDGs unterstützt; ein besonderer Schwerpunkt hat sich in SDG3 entwickelt.



Abbildung 2: Kernprofilbereiche der Forschung in Bezug zu den SDG

Die UzK wird ihre Forschungsbereiche weiter stärken und neue nachhaltigkeitsbezogene Forschungsinitiativen fördern. Die Herausforderungen des Klimawandels und des Biodiversitätsverlustes sowie wachsender sozioökonomischer Ungleichheit erfordern Ansätze, die verschiedene Methoden und Perspektiven integrieren. Wir werden daher das Potential unserer disziplinären Breite nutzen, um weitere transdisziplinäre Forschung zu initiieren. Neue Aktivitäten wie **Earth System Sciences**, **Environmental Humanities**, **Peace Studies**, und **Carbon Capture** ergänzen das bereits breit aufgestellte Spektrum hochaktueller Forschung zu vielfältigen Nachhaltigkeitsthemen. Ziel ist es, einen neuen Kernprofilbereich im **Research Theme Sustainable Living** zu etablieren.

Bestehende und neue Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug sollen perspektivisch unter dem Dach eines **Center for Sustainable Societies** vereint werden, um darin die komplexen Zusammenhänge der Transformation der Menschheit vom Pfad des Wachstums zu stabileren Gesellschaftsformen zu erforschen und in die Lehre und die Gesellschaft zu tragen. Zudem werden wir bereits etablierte Formate kooperativer Zusammenarbeit nutzen (Forum, Emerging Field), um existierende Forschung disziplinübergreifend miteinander zu vernetzen und z.B. durch themenbezogene Sonderausschreibungen in existierenden Förderformaten flexibel auf sich dynamisch verändernde wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren.

Die UzK bekennt sich dabei weiterhin zu der freien, erkenntnis- und Neugier-getriebenen Grundlagenforschung. Wissen zu erweitern ist unabdingbar, um Zusammenhänge zu verstehen und Lösungen zu finden. Mit dieser Strategie wollen wir einen Rahmen schaffen, dass Erkenntnisse aus unserer freien Forschung noch gezielter und sensibilisierter für eine nachhaltige Entwicklung im transdisziplinären Diskurs erkannt und weiterentwickelt werden. Gleichwohl folgen wir im Forschungsprozess dem Prinzip der **Reflektion und Verantwortung**, um ressourcensensibel zu handeln.

2.2 Lehre und Studium

Studierende und Lernende erhalten ein breites Angebot zur Integration nachhaltiger Bildung in ihr Studium sowie zum Erwerb von Nachhaltigkeitskompetenzen.

Wir bilden die nächste Generation zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft von Morgen aus. Wir möchten ihr Wissen und Fähigkeiten vermitteln sowie ihr den Erwerb wesentlicher Kompetenzen ermöglichen, um aktiv und vorausschauend, wertebewusst und engagiert eine nachhaltigere Welt zu gestalten. Ausgehend vom Leitbild und den Qualitätszielen Studium und Lehre folgend, verwirklichen wir dabei die Prinzipien der **Forschungsbasierung** und der Offenheit durch **Open Access** und überprüfen unser Handeln durch ein eigenes Qualitätsmanagementsystem Q³UzK.

Neben den traditionell nachhaltigkeitsbezogenen Fächern (z.B. Geowissenschaften und Meteorologie) gibt es mit dem Studiengang International Master of Environmental Sciences bereits einen **interdisziplinären** Studiengang mit hoher Sichtbarkeit, der von fünf Fakultäten getragen wird (Rechtswissenschaften, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Medizin, Philosophische Fakultät und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften). Der jüngst eingerichtete Studiengang Bachelor of Science in Management, Economics and Social Sciences - Driving Sustainable Change wird von den Studierenden sehr gut nachgefragt und kombiniert **interdisziplinäre Inhalte** aus Ökonomie, Management, Psychologie und Soziologie. Zweifelsohne zeigt die hohe Nachfrage, dass interdisziplinäre Studiengänge mit klarem Fokus auf den SDGs den Bedarf und das Interesse auch zukünftiger Studierenden reflektieren, ein Studium zu neuen transdisziplinären Themen anzutreten um die Herausforderungen der Zukunft anzugehen. Die Weiterentwicklung des Forschungsprofils der UzK im Bereich Nachhaltigkeit bietet die Chance, dieses Profil auch im Studien- und Lernprofil unserer Universität zu verankern. Im Sinne einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie sollen dafür konkret auf Grundlage der entsprechenden Forschung Lehr-Lernangebote zu Inhalten der SDGs geschaffen werden, innovative und interdisziplinäre Studiengänge zu diesen Themen etabliert sowie das Zusammenspiel von Forschung, Lehre und Transfer im Feld der Nachhaltigkeit ausgebaut und gestärkt werden. Das gilt auch für die berufsorientierten Studiengänge z.B. Lehramt, Rechtswissenschaften und die Medizin.

Die European University for Well-Being (EUniWell), die europäische Universitätsallianz unter Leitung der Universität zu Köln, ermöglicht es unseren Studierenden, Lernangebote zum Thema **Nachhaltigkeit auf europäischer Ebene** wahrzunehmen. Die UzK wird hier ihre neuen Studiengänge im Rahmen von EUniWell öffnen. Neben profilierten curricularen Angeboten und Studiengängen im Bereich Nachhaltigkeit sollten **alle Studierenden** für die Krisen und Herausforderungen des Klimawandels sensibilisiert werden. Hierzu werden die offenen Fach- und Ringvorlesungen sowie Angebote im Studium Integrale (Service Learning und Zertifikatprogramm Nachhaltigkeitsmanager) erweitert. Um den Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung zu begegnen und die Schwerpunktsetzung der Forschung in die ganzheitliche Profilierung aller Leistungsbereiche der UzK wirken zu lassen, werden wir das Lehr-Lernangebot wie folgt weiterentwickeln:

1. Breites Lehrangebot im **Studium Integrale** (Module aus allen Fakultäten, Ringvorlesungen)
2. Schaffung neuer und Weiterentwicklung existierender **Studiengänge** (u.a. Global Cultures and Environments, Material and Sustainable Chemistry, internationaler Master Klima, Angebote im VWL-Master Energy and Climate Economics, Schwerpunktbereich „Nachhaltigkeit und Recht“) im Zusammenspiel mit der entsprechenden Profilierung der Forschung im Bereich Nachhaltigkeit
3. Integration **nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzen** über den gesamten Student Life Cycle **von Microcredentials** für alle Lernenden der UzK, die sich im Bereich Nachhaltigkeit besonders weiterentwickeln möchten (aufbauend auf Modulen des Studium Integrale und weiteren Kompetenzen)
4. Einbindung des Programms **„Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in die Lehramtsausbildung**; Etablierung eines Zusatzzertifikats (analog zum „Studium inklusiv“) das man durch den Besuch von Lehrveranstaltungen mit BNE-Bezug erlangen kann.

2.3 Engagement und Transfer

Wir wollen die Vielfalt des Wissens in die Gesellschaft tragen und gemeinsam durch Innovation und Transfer Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit finden.

Als Universität ist es unser Bedürfnis und unsere Pflicht die Vielfalt unserer Forschungsaktivitäten, -zielsetzungen und -ergebnisse breit und auf vielfältige Weise in die Gesellschaft zu tragen, um zu fundierten und **evidenzbasierten Diskursen** in der Öffentlichkeit beizutragen. Vor allem unsere diversen Beiträge zu Themen der Nachhaltigkeit wollen wir noch zentraler sichtbar und strukturiert, z.B. entlang der SDGs in allen Medien regelmäßig sichtbar machen.

Die UzK nimmt ihre Rolle als **Multiplikatorin** wahr und hat sich bereits mit starken Partnern sowohl regional (KSTW, UKK, **Kölner** Hochschulen, RAC, die Kölner Wissenschaftsrunde) als auch landesweit und im Rahmen von EUniWell und ihrer Internationalisierungsstrategie sowie u.a. in den Gruppen Coimbra und Bildung durch Verantwortung vernetzt. Durch ihren Ansatz der Globalen Verantwortung und die internationalen Partnerschaften erweitert die UzK ihre Lehr-Lernangebot im Bereich Nachhaltigkeit und ihr Wirken im Sinne der SDG.

Es werden offene Bildungs- und Forschungs-Schnuppermöglichkeiten **für alle Altersgruppen** (Kinder-, Junior-Uni, Gasthörer- und Seniorenstudium, berufsbegleitende Weiterbildung u.a. **für** Lehramt und Management) angeboten. Der Austausch zu Nachhaltigkeit mit der Praxis in Politik und Wirtschaft nimmt weiter zu, durch Arbeitskreise, Gutachter*innen- und Gremientätigkeiten. Im Hochschulentwicklungsplan wurde dazu eine Strategie für den gesellschaftlichen Dialog und **Wissenstransfer** entwickelt. Als neu sichtbar gewordene **Gründeruniversität** soll allen Innovationen ein Raum zur Verwirklichung im Rahmen des Gateway Excellence Start-up-Centers gegeben werden. Vor allem für Studierende und digitale Ideen eignen sich die zahlreichen Support- und Betreuungsformate des Gateway Excellence-Start-up-Center, welches in seinem Gebäude ab Herbst 2023 auch das Nachhaltigkeitsbüro beherbergen wird. Durch die Nähe zum Start-up-Ökosystem inspiriert das Nachhaltigkeitsbüro den Gründergeist der Universität mit Ideen für die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit. Umgekehrt eignet sich das Nachhaltigkeitsteam dort unternehmerische Methoden an und wendet diese mit dem Willen zur Transformation hin zu einer nachhaltigeren Universität an.

Die Leistungen der Universität wirken in die Gesellschaft hinein, indem

1. Innovationen und **Start-up-Ideen mit Nachhaltigkeitsbezug** besonders gefördert,
2. **Expertenvermittlung und Politikberatung** mit Nachhaltigkeitsbezug ausgebaut und dass
3. **offene (Dialog-)Formate (u.a. Citizen Science) mit Bezug zu Nachhaltigkeit** (in Stadt und Rheinland) diversifiziert und vergrößert werden, insb. für Change Agents wie bspw. Lehrer*innen, zu wechselnden, vielfältigen wissenschaftlichen Themen und
4. die im **Hochschulentwicklungsplan** angelegten Maßnahmen zu Transfer und Engagement mit nachhaltigkeitsbezogener Forschung und Lehre verknüpft werden.

2.4 Organisation und Betrieb der Universität

Wir tragen als Universität eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und haben den Anspruch, die Zukunft durch einen nachhaltigen, klimaneutralen und lebenswerten Campus positiv zu gestalten.

Die Verankerung eines konsequenten Engagements für Nachhaltigkeit in den zentralen Handlungsfeldern und Leistungsdimensionen der Universität bedeutet auch die Reflexion unserer eigenen Organisation, des Betriebs und der Entwicklung des Campus.

Die UzK hat bereits mehrere Initiativen gestartet, die in den nächsten Jahren stark gefördert werden sollen. Wir sensibilisieren bereits konsequent für **sozial und ökologisch nachhaltigen Konsum**, etwa durch die Initiative Fairtrade-University seit 2018, und verstärken weiter die Anstrengungen zur **Minimierung der Treibhausgasemissionen** (THG). Letztere wurden infolge der Initiative des Studierendenparlaments (2019) angestoßen und haben einen Dialog zu **klimafreundlicher Mobilität** mit der Stadt Köln (2020) sowie die Bezifferung unserer Emissionen (2021) und die Umstellung auf Ökostrom (2022) nach sich gezogen. Es wurde eine erste CO₂-Bilanz (2018-2020) erstellt, die in Zukunft regelmäßig alle relevanten Beiträge der UzK erfassen wird. Erste Pilotprojekte zu **Photovoltaik** wurden auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie beim Neubau einer Zoologischen Forschungsstation und auf dem Studierenden-Service-Center (2023) initiiert und sollen auf eine Vielzahl von Dachflächen der Universität ausgeweitet werden.

Die UzK setzt sich das Ziel mit ihrem Betrieb und ihren Liegenschaften **klimaneutral** zu werden und unterlegt dieses Ziel mit einer **Roadmap „Nachhaltiger Campusbetrieb“**. Die nachfolgenden Maßnahmen sollen Nachhaltigkeit fördern, THG-Emissionen reduzieren und fossile durch erneuerbare Ressourcen substituieren:

1. Zur Minimierung von THG-Emissionen wird ein **Energiemanagementsystem** für die Gebäude entwickelt, Gebäudebetrieb und Bau auf ökologische Standards ausgerichtet;
2. Die **effiziente Raumnutzung** soll durch fachspezifische Kenngrößen und Hebung von Potenzialen in Lehre (z.B. Optimierung der Hörsaalauslastung), Forschung (z.B. Großgerätekonzept) und Betrieb (z.B. flexible Arbeitsplätze) verstärkt werden;
3. Es werden Standards für die ökosozial und wirtschaftlich **nachhaltige Beschaffung** eingeführt;
4. Durch entsprechende Regelungen sollen **Dienstreisen** per Flugzeug reduziert und der **Fuhrpark** der Universität zunehmend auf Elektromobilität umgestellt werden;
5. Zur Substituierung fossiler Energiequellen wird das **Solarpotenzial der Universitätsflächen** maximal ausgenutzt, **für die Kühlung** sollen zusätzlich Fassadenbegrünung genutzt und Grünflächen ausgebaut werden.

3. Übergreifende Maßnahmen zur Verknüpfung mit der Gesamtstrategie der Universität

Zur Verknüpfung mit der Gesamtstrategie hat das Rektorat eine **Governance** für Nachhaltigkeit geschaffen, die die Funktion eines **Prorektor** für Nachhaltigkeit, den **Nachhaltigkeitsrat**, der sich aus Studierenden, Wissenschaftler*innen und Beschäftigten in Technik und Verwaltung zusammensetzt, und ein zentrales **Nachhaltigkeitsbüro** beinhaltet (Abbildung 3). Diese Institutionen **begleiten** und koordinieren zahlreiche Initiativen und haben diese Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

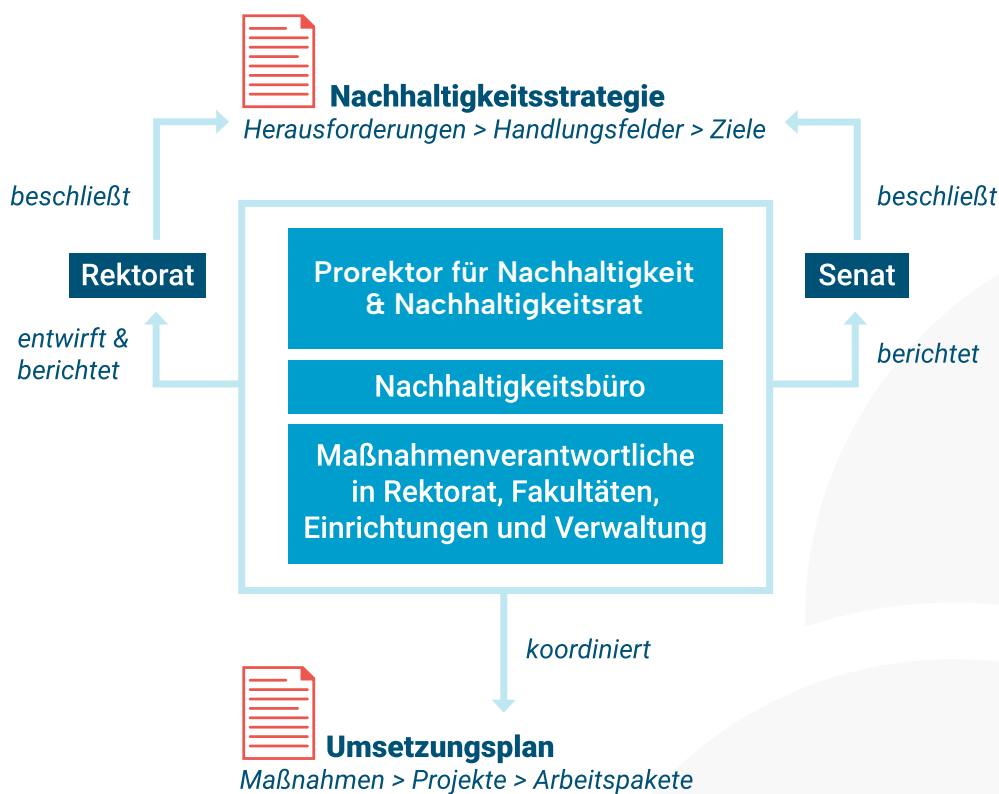


Abbildung 3: Governance für Nachhaltigkeit an der Universität zu Köln

In enger Abstimmung mit den Wissenschaftler*innen und Studierenden, mit Rektorat, Fakultäten, Einrichtungen und Verwaltungsstellen soll eine Umsetzungsplanung folgen, die **Transformationspfade** darlegt, wie die o.g. Ziele erreicht werden. Grundlage für diese **Umsetzungsplanung** sind die oben bereits genannten spezifischen Maßnahmen (Tabelle 1) in Forschung, Lehre und Studium, Engagement und Transfer sowie in Organisation und Betrieb unter Anwendung der übergreifenden Maßnahmen. Diese Planung wird dynamisch angelegt, mit Kernprofilindikatoren und Zielgrößen verknüpft, regelmäßig überprüft und durch das **Nachhaltigkeitsbüro** koordiniert.

Das Nachhaltigkeitsbüro verortet sich im Innovationszentrum und inspiriert damit den Gründergeist und das Start-up-Ökosystem der Universität. Es erarbeitet **innovative Formate**, um Akteur*innen aktiv zusammenzubringen, deren **Kompetenzen** zu entwickeln, Interesse und Engagement zu fördern; beispielsweise im Rahmen eines neuen übergreifenden **Nachhaltigkeitsforums**, in dem Forschende, Lehrende und Studierende aller Fakultäten sowie die Beschäftigten in Technik und Verwaltung gemeinsam an Fragen der Nachhaltigkeit arbeiten. So werden alle Universitätsmitglieder für nachhaltiges Handeln **sensibilisiert und ermutigt**, sich an der Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu beteiligen.

Die Mitwirkung der Studierenden wird auch in Zukunft weiterhin ein wesentlicher Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie sein, ebenso wie der Austausch mit unserem Umfeld. Durch neue **Partnerschaften und Mitgliedschaften** in Verbänden werden wir der Universitätsgemeinschaft weitere Expertise und Ressourcen für alle Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie zugänglich machen.

Wir verstärken insbesondere die **Kommunikation** durch neue Supportstrukturen und erhöhen damit die **Transparenz** geplanter und laufender Aktivitäten in Web und Social Media, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Events. Zudem prämiieren wir Leistungen zur Verankerung von Nachhaltigkeit an der UzK durch einen „Universitätspreis Nachhaltigkeit“, der sehr offen für umgesetzte, strukturell wirksame Vorhaben zu Nachhaltigkeit vergeben wird. Dies kann innovative zentrale oder dezentrale Prozesse, Studien- bzw. Lehr-Lernangebote oder Forschung betreffen.

Zudem verbessern wir unsere Datenbasis zu Nachhaltigkeit im Rahmen eines neuen Nachhaltigkeitsreportings, der Teilnahme an Rankings (u.a. THE-Impact) und veröffentlichen einen **Nachhaltigkeitsbericht**, um die Wirkung der hier definierten Maßnahmen zu messen (inkl. Quantifizierung der Treibhausgasemissionen und der Energiebilanz).

Die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie unterliegt den bewährten Prinzipien der Hochschulentwicklung und des Qualitätsmanagements an der Universität zu Köln: **Harmonisierung** mit der Gesamtstrategie, ein schrittweises Vorgehen, das **Ausbaustufen**, Initial- und Etablierungsphasen untergliedert sowie regelmäßige Evaluation, Ansätze des agilen Managements und **Flexibilität** in Zeiten dynamischen Wandels.

4. Schlussbemerkung

Mit dieser Strategie treten wir an, um nachhaltiges Handeln in Forschung, Lehre, Wissenstransfer, Betrieb und Organisation systematisch zu integrieren, Schwerpunkte zu setzen, die unserem individuellen Profil und unseren Stärken entsprechen, so ein zukunftsorientiertes Arbeits- und Studenumfeld zu schaffen und den Weg zu einer nachhaltigeren Gesellschaft mitzugestalten.

Impressum

Inhaltliche Verantwortung: Prof. Dr. Günter Schwarz, Dr. Pamela Kilian, Dr. Stephanie Bölts

Kontakt: nachhaltigkeit@verw.uni-koeln.de

Web: <https://nachhaltigkeit.uni-koeln.de/>

Design und Layout: Helena Sommer

Bildnachweis Cover: Simon Wegener (rot), Axel Schulten (grün)

Gremienbeschlüsse:

Nachhaltigkeitsrat: 09.05.2023

Rektorat: 23.05.2023

Senat: 14.06.2023

Veröffentlichung: 28.06.2023

Aktualisierte Version: 24.01.2024

Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

UNIVERSITÄT ZU KÖLN
GUTE IDEEN. SEIT 1388.